

Prognosfruit 2014

Istanbul, Türkei, 6.-8. August 2014

Sehr hohe Ernterwartungen bei Äpfeln

Die voraussichtliche Apfelernte wird heuer in den 28 EU-Ländern mit 11,9 Mio. t um rund 1 Mio. t über jener des Vorjahres liegen. Wie aus der obigen Grafik ersichtlich ist, könnte es die höchste jemals in der 28er-EU erzielte Apfelmenge werden.

In vielen europäischen Anbaugebieten war die günstige Witterung während und nach der Blüte ausschlaggebend für den guten Fruchtansatz. So wie bei uns war es im Juli in vielen Anbaugebieten ausreichend feucht und nie zu heiß, um das Fruchtwachstum zu un-

terbrechen. Das hat die Fruchtgröße begünstigt.

Gute Birnenernte

Die Birnenernte in der EU wird mit geschätzten 2,3 Mio. Tonnen zwar um 2% niedriger als im Vorjahr ausfallen, sie ist aber als gute europäische Durchschnittsernte einzustufen (Tabelle 1).

Europas mengenmäßig wichtigste Birnensorte Conference wird mit voraussichtlich 889.000 t (-1%) fast gleich viel Ertrag bringen wie im guten Vorjahr.

Bei Abate Fetel wird mit 356.000 t

(+17%) erneut ein beachtlicher Mengenzuwachs erwartet. Bei Williams Christ entsprechen die veranschlagten 256.000 t (-9%) doch einem beachtlichen Minderertrag.

Wie exakt war die Prognose 2013?

Laut Philippe Binard, dem Generalsekretär der WAPA (World Apple and Pear Association), ist die Apfelernte 2013 bei der vorangegangenen Prognosfruit-Konferenz in Prag nur um 1,03% unterschätzt worden, das ist in absoluten Zahlen eine Differenz von 112.000 t.

Apfelernte-Prognosen nach Ländern

Von den 28 Mitgliedsländern der EU stellten heuer 21 die Schätzung ihrer Apfel- und Birnenernte für die Prognosfruit-Konferenz zur Verfügung. Für die restlichen sieben Staaten gibt es nur Zahlen von der Ernte 2013, welche die UNO-Welternährungsorganisation FAO sammelt. Diese Länder produzieren zusammen nur rund 116.000 t, also rund 1% der EU-Apfelproduktion (Tabelle 2).

1. Polen

Polen ist in der EU mengenmäßig die Nummer 1 unter den apfelproduzierenden Ländern, weltweit gesehen die Nummer 3. Polen wird heuer mit voraussichtlich 3,5 Mio. t ein Drittel aller Äpfel in der EU erzeugen. Bei den Sorten, die in Polen mengenmäßig die Hauptrolle spielen, gibt es durchwegs höhere Ernterwartungen: Idared 750.000 t (+7%), Shampion 460.000 t (+5%), Golden Delicious 340.000 t (+6%), Jonagold-Gruppe 310.000 t (+12%) und Gala 300.000 t (+11%).

Von den schätzungsweise 1,7 Mio. t Tafeläpfeln müssen mehr als 1 Mio. exportiert werden. Wohin Polen nach dem russischen Importverbot ausweichen wird, ist die bange Frage, die sicher auch das Marktgeschehen in allen Mitgliedsländern beeinflussen wird (siehe auch Kasten auf Seite 224).

2. Italien

Italien erwartet heuer mit rund 2,39 Mio. t (+13%) die größte Apfelernte der vergangenen zehn Jahre. Der Branchenverband ASSOMELA/CSO schätzt, dass der Industrieapfelanteil geringer ausfallen wird als im Vorjahr und deshalb italienweit um 16,5% mehr Tafeläpfel zu vermarkten sind. Italien ist traditionell eines der großen Apfelexportländer. Immerhin muss je nach Jahr ungefähr 1 Mio. t Tafeläpfel außerhalb Italiens untergebracht werden. Alle Anbaugebiete erwarten mehr

Tabelle 1: Apfel- und Birnenproduktion 2013 und Schätzung 2014 in der EU in Tonnen.

	Ernte 2013	Schätzung 2014	+/- % 2013/14
Äpfel	10.909.000	11.893.000	+9
Birnen	2.330.000	2.272.000	-2

Tabelle 2: EU-Apfelproduktion 2013 und Schätzung 2014 in Tonnen.

Land	Ernte 2013	Schätzung 2014	+/- % 2013/14
Polen	3.170.000	3.540.000	+12
Italien	2.122.000	2.388.000	+13
Frankreich	1.576.000	1.487.000	-6
Deutschland	804.000	1.036.000	+29
Ungarn	585.000	780.000	+33
Spanien	464.000	446.000	-4
Niederlande	314.000	350.000	+11
Belgien	220.000	301.000	+37
Rumänien	367.000	285.000	-22
Portugal	284.000	264.000	-7
Griechenland	236.000	231.000	-2
Großbritannien	204.000	225.000	+10
Österreich	155.000	188.000	+21
Tschech. Republ.	121.000	116.000	-4
Slowenien	56.000	68.000	+21
Kroatien	96.000	62.000	-35
Slowakei	42.000	45.000	+7
Litauen	40.000	27.000	-33
Dänemark	23.000	24.000	+4
Schweden	17.000	16.000	-6
Lettland	15.000	12.000	-20
Summe	10.909.000	11.893.000	+9
Ernte 2013			
Bulgarien	54.300	?	
Irland	44.000	?	
Zypern	6.900	?	
Finnland	4.800	?	
Estland	4.500	?	
Luxemburg	1.900	?	
Malta	?	?	

Quellen: WAPA, FAOSTAT, EUROSTAT



„Esst Äpfel, trinkt Cidre“

Nachdem Russland am 1. August vor dem Hintergrund der Ukraine-Krise ein Einfuhrverbot für Obst und Gemüse aus Polen und Moldawien erließ, schrieb Grzegorz Nawacki, der stellvertre-

tende Chefredakteur des polnischen Wirtschaftsmagazins „Puls Biznesu“ in einem Kommentar: „*Steht auf gegen Putin – esst Äpfel, trinkt Cidre*“.

Der Aufruf stieß auf ein enormes Echo in den sozialen Medien. Selfies von Äpfel essenden Polen sind auf Twitter unter dem Hashtag #jedzjablka und auf Facebook zum millionenfachen friedlichen Protest gegen das russische Embargo geworden. Auch in den städtischen Autobussen und in der Warschauer U-Bahn wurde in Werbespots dazu aufgerufen, polnische Äpfel zu essen.

Am 7. August 2014 wurde das Einfuhrverbot für viele landwirtschaftliche Produkte, darunter auch Äpfel und Birnen, auf alle EU-Länder, die USA, Kanada, Australien und Norwegen ausgeweitet. Es soll vorerst für ein Jahr gelten. Russland ist der weltweit größte Apfelimporteure. Seit 2008 importiert es jährlich zwischen 1 und 1,2 Mio. Tonnen Äpfel, was einer Südtiroler Apfelernte entspricht.

Können die nun ausfallenden Apfelexporte aus der EU nach Russland durch „Selbstessen“ ausgeglichen werden? Polen hat in der Vermarktungssaison 2012/2013 rund 700.000 t und in der abgelaufenen Vermarktungssaison rund 500.000 t Äpfel nach Russland verkauft. Wenn die rund 38 Mio. Polen diese Mengen Äpfel selbst essen wollen, müssten sie den Pro-Kopf-Verbrauch von derzeit rund 16 kg auf 32 kg steigern.

Südtirol exportierte in der vergangenen Saison „nur“ rund 25.000 t Äpfel nach Russland. Wenn die 510.000 Südtiroler diese Menge durch Mehrkonsum wettmachen wollen, müsste jeder zusätzlich 50 kg Äpfel pro Kopf und Jahr essen!

Wenn die Südtiroler Bevölkerung die eigene Apfelernte alleine konsumieren müsste, dann würde jeder Südtiroler pro Kopf und Jahr 2.400 kg oder täglich 6,6 kg, das sind rund 33 Äpfel, frisch, verarbeitet oder gepresst verzehren müssen. Aus diesen Zahlen wird deutlich, wie sehr wir vom Export abhängen, rund 98% unserer Produktion muss außerhalb Südtirols abgesetzt werden.

Die polnische Initiative mag sympathisch und z.T. auch hilfreich sein, die Auswirkungen des russischen Embargos etwas abzufedern. Die Rechenbeispiele zeigen aber, dass dem „Selbstessen“ Grenzen gesetzt sind.

Trotzdem wäre intensiv daran zu arbeiten, den rund 500 Mio. EU-Bürgern den Apfel wieder schmackhafter zu machen. Ließe sich der Konsum von derzeit 18 kg um 3 kg bzw. 15 Äpfel pro Jahr und Kopf steigern, wären die heurige EU-Mehrproduktion von rund 1 Mio. t und die entgehenden Exportmöglichkeiten nach Russland in den EU-Ländern leicht unterzubringen. Vom sprichwörtlichen Apfel pro Tag, der den Arzt fernhält („An apple a day keeps the doctor away“) wären wir mit 21 kg pro Kopf immer noch weit entfernt, denn das wären 73 kg pro Kopf und Jahr.

Äpfel, jene außerhalb unserer Region sogar überdurchschnittlich mehr. Auf die Ernterwartungen in den beiden wichtigsten italienischen Apfelanbaugebieten, Südtirol und Trentino, wird auf Seite 228 gesondert eingegangen.

3. Frankreich

Von den europäischen Ländern, die üblicherweise mehr als 1 Mio. t Äpfel produzieren, ist Frankreich das einzige mit weniger Menge als im Vorjahr. Mit 1,49 Mio. t soll die französische Apfelernte um 6% geringer ausfallen als im Vorjahr. Die Ernte entspricht aber dem Durchschnitt der vergangenen 10 Jahre. Bei Golden Delicious, der Hauptsorte, werden mit 456.000 t um 10% weniger erwartet als im Vorjahr. Aber auch die Menge bei der zweitwichtigsten Sorte Gala soll mit 277.000 t nur um 3% höher als im vergangenen Jahr ausfallen. Granny Smith, Frankreichs drittwichtigste Apfelsorte, wird mit 144.000 t um 15% weniger Ertrag bringen. Kräftig zulegen wird Cripps Pink, es sollen 122.000 t auf den Bäumen heranwachsen, ein Fünftel mehr als im Vorjahr.

4. Deutschland

Deutschland kann sich mit 1,036 Mio. t heuer zu den 4 EU-Ländern mit mehr als 1 Mio. t Äpfeln rechnen. Eine so hohe Apfelernte gab es in Deutschland nur in den Jahren von 2007 bis 2009. Im Vergleich zum Vorjahr werden die deutschen Obstbauern voraussichtlich um 29% mehr Äpfel ernten. Elstar ist mengenmäßig die wichtigste Sorte in Deutschland, es werden 212.000 t (+39%) erwartet. Beachtlich sind auch die Prognosen für Jonagored mit 118.000 t (+62%), Jonagold 104.000 t (+21%) und Red Jonaprince 67.000 t (+103%).

5. Ungarn

Die ungarischen Apfelbauern erwarten heuer mit 780.000 t eine um ein Drittel höhere Ernte als im Vorjahr. Es ist aber anzumerken, dass etwa die

Hälfte davon für die Verarbeitungsindustrie produziert wird. Idared ist mit 156.000 t (+23%) Ungarns wichtigste Apfelsorte. Die ungarische Golden Delicious-Ernte wird mit 115.000 t (+20%) veranschlagt. Jonathan soll 89.000 t (+13%) bringen.

6. Spanien

Spanien rechnet heuer mit einer unterdurchschnittlichen Apfelernte von 446.000 t (-4%). Spanien hat ein sehr eingeschränktes Sortiment: Golden Delicious macht mit 247.000 t (-8%) mehr als die Hälfte der spanischen Apfelproduktion aus. Die spanische Galaernte soll 68.000 t (+11%) erreichen. Red Delicious, im spanischen Sortiment die Nummer 3, wird mit 35.000 t (-5%) veranschlagt.

7. Niederlande

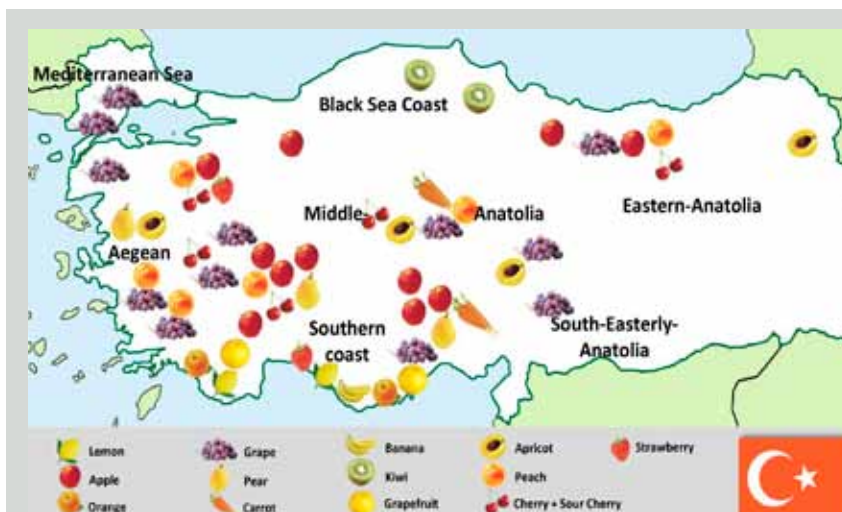
Die Niederlande erwarten heuer mit 350.000 t (+11%) im Vergleich zum Vorjahr eine deutlich höhere Apfelernte. Mit voraussichtlich 139.000 t (+13%) ist Elstar nach wie vor die wichtigste Sorte im niederländischen Apfelanbau, gefolgt von der Jonagold-Gruppe mit 100.000 t (+9%). Sorten/Marken wie FAW 5878/Junami®, Nicoter/Kanzi®, La Flamboyante/Mairac®, Civni/Rubens® u.a. steigen in der Menge auf zusammen 38.000 t (+19%).

8. Belgien

Nach zwei mengenmäßig schwachen Jahren erwartet Belgien heuer eine Apfelernte von 301.000 t (+37%). Für diesen Anstieg sorgen vor allem Jonagold mit 129.000 t (+42%) und Jonagored mit 71.000 t (+36%).

9. Rumänien

Dieses südosteuropäische Land wird heuer mit 285.000 t eine um 22% geringere Apfelernte einfahren als im Vorjahr. Jonathan, Rumäniens Hauptapfelsorte, soll 74.000 t (-25%) bringen, von der zweitwichtigsten Sorte,



Grafik: Anag Ebru, MEYED

Die Türken sind Weltmeister

Die Deutschen sind zwar Fußballweltmeister 2014; im Apfelkonsum sind es aber die Türken. Laut einer Studie der US-Handelskommission (US-International Trade Commission) isst im Durchschnitt jeder der rund 77 Mio. Türken mehr als 30 kg Äpfel pro Jahr. Nach den Erhebungen der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) verzehrte hingegen durchschnittlich jeder der knapp 82 Mio. Deutschen im Jahr 2012 nur rund 25 kg Äpfel. Die Italiener rangieren derzeit international beim Apfelkonsum nur auf den hinteren Plätzen. Im Durchschnitt verzehrt jeder der knapp 61 Mio. Italiener nur zwischen 15 kg und 18 kg Frischäpfel pro Jahr (versch. Quellen). Damit liegen sie auch unter dem EU-Durchschnitt von 18 kg Äpfel pro Kopf und Jahr.

Die Türkei wetteifert mit Polen um den 3. Platz in der Reihenfolge der weltweit größten Apfelproduzenten. Diese Liste wird von China und den USA angeführt. Im Jahr 2013 produzierte die Türkei fast 2,7 Mio. t Äpfel, heuer werden frostbedingt nur gut 2 Mio. t erwartet. Davon werden rund 85% als Tafeläpfel vermarktet, der Rest wird industriell verarbeitet. Dank des hohen Binnenkonsums werden die meisten türkischen Tafeläpfel im Inland gegessen. Nur zwei bis drei Prozent (rund 60.000 t) werden zumeist in die Nachbarstaaten Syrien, Irak und Ägypten exportiert.

Die türkischen Apfelbauern bewirtschaften rund 175.000 ha Apfelanlagen. In Erwerbsobstanlagen liegt der durchschnittliche Hektarertrag bei 23 t. Die kleinen Familienbetriebe haben aber noch viel Entwicklungspotenzial. In den letzten Jahren wurde viel in den Apfelanbau investiert. Ein Viertel der rund 60 Mio. Apfelbäume in der Türkei sollen in Junganlagen stehen.

Äpfel werden in vielen türkischen Provinzen angebaut. Laut dem türkischen Landwirtschaftsministerium stellen aber die Provinzen Isparta, Nigde, Denizli, Karaman und Antalya die Hälfte der Produktion. Isparta allein produziert rund ein Viertel aller türkischen Äpfel. Diese im Südwesten gelegene Provinz hat mit fast 600 mm Niederschlag und 12,5 °C Durchschnittstemperatur ideale Bedingungen für den Apfelanbau, der dort auf 20.000 ha betrieben wird.

Die Türkei ist weltweit der größte Produzent von Süßkirschen, Marillen, Quitten und Feigen, sie belegt den zweiten Rang bei Sauerkirschen. Platz drei in der Rangliste der größten Produzenten nimmt die Türkei bei Äpfeln und Granatäpfeln ein. Schließlich ist das Land der sechst-größte Erzeuger von Birnen, Pfirsichen und Tafeltrauben.



1 Das russische Importverbot für Äpfel aus der EU war Thema einer ad-hoc-Expertenrunde auf der Prognosfruit 2014.



Golden Delicious, soll es ebenfalls weniger geben: 62.000 t (-14%). Auch Idared, die dritte Sorte im rumänischen Sortiment, weist mit 50.000 t (-9%) einen Rückgang auf

10. Portugal

Portugal erwartet heuer eine kleinere Ernte, es sollen 264.000 t (-7%) sein. Wie in Spanien ist auch in Portugal Golden Delicious die Hauptsorte, es soll eine Menge von 122.000 t (-7%) geerntet werden. Gala ist mit 61.000 t (-7%) Portugals zweitwichtigste Apfelsorte. Auf Platz 3 folgt mit 47.000 t (-8%) Red Delicious.

11. Griechenland

Die griechische Apfelernte wird heuer mit 231.000 t voraussichtlich um 2% unter der des Vorjahres liegen. Zu diesem Ergebnis tragen Red Delicious mit 130.000 t (-5%), Granny Smith mit 37.000 t (+4%) und Golden Delicious mit 21.000 t (-6%) bei.

12. Großbritannien

Mit geschätzten 225.000 t erwartet man sich in Großbritannien die bisher zweitgrößte Apfelernte; sie soll jene des Vorjahres um 10% übertreffen. Englands Hauptsorte Bramley wird mit 83.000 t veranschlagt, ein Zuwachs von 19% gegenüber dem Vorjahr.

Beachtlich sind auch die Mengensteigerungen bei Gala, 52.000 t (+24%) und Braeburn 25.000 t (+19%).

13. Österreich

Die österreichischen Obstbauern können nach zwei schwachen Ernten heuer mit einer überdurchschnittlich hohen Apfelernte rechnen: 188.000 t (+21%). Die erwartete Golden Delicious-Ernte liegt bei 52.000 t (+30%); bei Gala, Österreichs zweitwichtigster Sorte, wird mit 35.000 t (+6) gerechnet. Idared soll 28.000 t (+8%) bringen. Die österreichische Braeburn-Ernte wird auf 16.000 t (+45%) geschätzt.

14. Tschechische Republik

Mit 116.000 t erwartet dieses Land 4% weniger Äpfel als im Vorjahr. Mit 29.000 t wird bei der Hauptsorte Golden Delicious ein Minus von 2% erwartet. Idared, die zweitwichtigste Sorte in der Tschechischen Republik, wird voraussichtlich 23.000 t (-1%) bringen. Mehr Menge sollen Champion mit 9.000 t (+17%) und Gala mit 8.000 t (+2%) bringen.

Andere EU-Länder

Slowenien dürfte mit 68.000 t (+21%) deutlich mehr Äpfel als im Vorjahr ernten. Auch Dänemark kann

mit einer etwas höheren Apfelernte, nämlich 24.000 t (+4%) rechnen. Kroatien erwartet heuer hingegen mit 62.000 t eine um 35% geringere Apfelernte. Die litauische, lettische und schwedische Apfelernte wird ebenfalls geringer als 2013 ausfallen. Irland und Bulgarien haben ein Produktionspotenzial von 40.000 bis 50.000 t Äpfel, sie beteiligen sich aber nicht mehr an den Prognosfruit-Konferenzen.

Zu den 15 wichtigsten Apfelsorten in der EU

Golden Delicious ist schon seit vielen Jahren die mengenmäßig wichtigste Apfelsorte in Europa. Heuer sollen ähnlich viele wie im Vorjahr, rund 2,6 Mio. t (+2%), geerntet werden.

Gala erreicht mit 1,29 Mio. t erneut einen deutlichen Zuwachs (+7%). Mit 1,1 Mio. t werden in der EU fast ein Viertel mehr Äpfel der **Jonagoldgruppe** erwartet als 2013.

Idared bringt es EU-weit ebenfalls auf fast 1,1 Mio. t (+4%). Um 6% höher sind heuer die Ernterwartungen bei **Red Delicious**, die Sorte soll 635.000 t bringen.

Shampion wird praktisch nur in den osteuropäischen Ländern angebaut, die Produktion wird heuer auf 481.000 t (+5%) geschätzt.

Mit erwarteten 426.000 t (+23%) schiebt sich **Elstar** im EU-Apfelsorten-

② Alessandro Dalpiaz (links, I), Asso-
mela, mit Dominik Woźniak (P), Rajpol.
③ Eberhard Makosz (links, P) im
Gespräch mit Hans Van Es (NL).













Ranking wieder auf Platz 7 vor und verdrängt **Granny Smith**, welcher heuer 356.000 t (-1%) Ertrag bringen soll, auf Platz 8. **Fuji** hat sich mit geschätzten 317.000 t (+2%) auf Platz 9 in der EU-Sortenstatistik vor **Braeburn** geschoben, der mit 313.000 t (+4%) nun auf dem 10. Platz liegt. **Cripps Pink/Rosy Glow**, Europas wichtigste Clubsorte, belegt mit 220.000 t (+18%) den 11. Rang. **Gloster** ist nach wie vor eine beliebte Sorte in den osteuropäischen Ländern, heuer sollen 200.000 t (+2%) geerntet werden. **Jonathan** ist gesamteuropäisch noch immer eine wichtige Sorte, wenngleich sie auch unauffhaltsam an Bedeutung verliert. Die heurige Menge wird auf 163.000 t (-8%) geschätzt.

Etwas weniger Menge wird heuer auch für **Kanada Renette** prognostiziert, es sollen 116.000 t (-4%) sein. Platz 15 im europäischen Sortenranking nimmt die nur in Großbritannien angebaute Sorte **Bramley** ein. Sie soll heuer 83.000 t (+19%) bringen.

Dank

Allen Kolleginnen und Kollegen im In- und Ausland möchte ich für die Unterstützung bei den Recherchen und für das Bildmaterial für diesen und den nachfolgenden Artikel danken. 🍏

Tabelle 3: EU-Ernteprognozen nach Sorten 2014.

Rang	Sorten	t	+/- %
1	 Golden Delicious	2.587.000	+2
2	 Gala	1.294.000	+7
3	 Jonagold-Gruppe	1.102.000	+23
4	 Idared	1.096.000	+4
5	 Red Delicious	635.000	+6
6	 Shampion	481.000	+5
7	 Elstar	426.000	+23
8	 Granny Smith	356.000	-1
9	 Fuji	317.000	+2
10	 Braeburn	313.000	+4
11	 Cripps Pink	220.000	+18
12	 Gloster	200.000	+2
13	 Jonathan	163.000	-8
14	 Kanada Renette	116.000	-4
15	 Bramley	83.000	+19